

Bauprojekt: MINERGIE-EFH Michlig Ruth + Dominik, Ried-Brig

Bauherr: Ruth und Dominik Michlig – Pariani, Ried-Brig
Architekten: Vomsattel Wagner Architekten ETH BSA SIA, Visp
Mitarbeit: Aneta Nedyalkova
Termin: 2009 – 2010

Konzept

Die Parzelle liegt an unverbaubarer Süd-Westlage mit Blick in die Berge und nach Brig. Nach Südwesten grenzt Das Grundstück an die Landwirtschaftszone – die Ausblicke sind einzigartig. Das Einfamilienhaus ist auf dem nord-östlichen Teil der Parzelle so positioniert, dass die umliegenden, nicht sehr attraktiven Nachbarhäuser ausgeblendet werden. Der Baukörper ist in das sehr leicht geneigte Terrain eingepasst. Das Terrain wird nur minimal verändert, der natürliche Verlauf der Topographie bleibt bestehen.

Ein zweigeschossiger Baukörper mit Flachdach wird ergänzt durch eine eingeschossig angebaute Doppelgarage, die gestalterisch eingebunden ist. Die Dachfläche der Garage wird als Terrasse benutzt. Die über zwei Geschosse offene Loggia richtet sich gegen Süd-Westen und öffnet den Blick ins Tal – sie ist die Hauptattraktivität des Hauses, denn sie offeriert die schönste Aussicht.

Das Erdgeschoss ist offen gestaltet – der Raum fliesst um einen zentralen Kern mit Garderobe, Küchenschranke und Treppe. Darum herum gruppieren sich die Küche mit Essbereich, das etwas tiefer gesetzte Wohnzimmer, ein kleines Büro und eine Dusche mit WC. Der Wohnbereich öffnet sich mit grossen Schiebefenstern zur hohen Loggia und erfährt dadurch eine Raumerweiterung.

Über die zentral angeordnete, einläufige Treppe gelangt man ins Obergeschoss. Hier liegen ein offener Arbeitsbereich, das Familienzimmer, die beiden Kinderzimmer, das Elternzimmer mit Ankleide und ein grosszügiges Familien - Badezimmer. Hier dreht sich das Raumkonzept: ein offener Raum erschliesst die Zimmer – es ist kein Korridor, sondern ein nutzbarer Erschliessungsraum. Das Oberlicht über der Treppe lässt sanftes Licht über die Treppenwand bis ins Erdgeschoss fliessen. Vom Arbeitsbereich geniessen die Kinder einen wunderbaren Ausblick über die Loggia auf die umliegenden Felder und Berge
Im Untergeschoss befinden sich der Technikraum, ein Weinkeller sowie ein Keller der als Lager dient.

Konstruktion / Materialisierung

Der Baukörper ist ein zweigeschossiger Massivbau (Backstein/Beton) mit Flachdach und extensiver Begrünung. Die Dachfläche der Garage ist begehbar. Der gut isolierte Baukörper ist mit einer hinterlüfteten Fassade aus Formboard verkleidet. Die Farbigkeit wurde bewusst im Einklang mit den natürlichen Farben der Umgebung gewählt. Die Einschnitte von Eingang und Loggia sind etwas dunkler gestaltet und heben sich ab.

Im Innern sind die Materialien bewusst hell und in Naturtönen gewählt und reduziert eingesetzt. Die Wände sind mit einem Naturputz versehen und atmungsaktiv. Neben dem Holz der Kastanie (Küche und Böden Wohnzimmer, Schlafzimmer) wurde eine Spachtelung verwendet. Die Fenster sind beige gestrichen, die Decken weiss.

Ein Beleuchtungskonzept ergänzt die Stimmung: Entlang der Wände wurden Lichtbänder bündig in die Decken eingelegt, welche ein sanftes, indirektes Licht auf die Wände geben.

Energetische Aspekte

Das Haus ist im Minergie-Standard ausgeführt. Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Luftwasserwärmepumpe, ergänzt durch 10m² thermische Kollektoren für die Warmwasseraufbereitung. Die eing geplante Gebäudeautomation hilft ihrerseits Strom effizient zu nutzen.

Baubiologie

Der Baubiologie wurde besondere Beachtung geschenkt. Es wurde bewusst ein Massivbau vorgesehen, um elektrische und magnetische Ströme von aussen zu unterbinden. Sämtliche Kabel sind abgeschirmt, so dass kein innerer Elektromog entsteht. Des Weiteren kann über einen Hauptschalter nachts der Strom komplett ausgeschaltet werden.